



Fernsehaufnahmen in der Pathologie: Kameramann Thomas Kehrer filmt, wie Assistenzärztin Dr. Christiana Rossenbach die Gewebeprobe einer 28-jährigen Patientin untersucht. Pathologie-Ärztin Dr. Barbara Dockhorn-Dworniczak (links) kann dem Operationsteam im Klinikum kurze Zeit später mitteilen, dass bei der jungen Frau – die Patientin liegt zu diesem Zeitpunkt noch in Narkose – kein bösartiger Befund vorliegt.

Foto: Cilia Schramm

Beim Befund, muss es schnell gehen

Klinikum Worauf es bei der Pathologie ankommt und wie sie arbeitet

Kempen Während die Kamera läuft, untersucht Dr. Christiana Rossenbach, Assistenzärztin im Zentrum für Pathologie, eine eilige Gewebeprobe. Es handelt sich um eine Unterleibszyste. Diese wurde einer 28-Jährigen wenige Minuten zuvor im Klinikum Kempen entnommen. Und während die Patientin noch auf dem Operationstisch in Narkose liegt, entscheidet der Befund von Professor Dr. Barbara Dockhorn-Dworniczak über das weitere Schicksal der jungen Frau.

Knapp 20 Minuten später dann der erlösende Anruf im OP-Saal: Die Pathologieärztin teilt Chefarzt Prof. Dr. Ricardo Felberbaum mit, dass es sich glücklicherweise nicht um einen bösartigen Tumor handelt. „Die Entfernung der Zyste war ausreichend, die Operation ist damit beendet“, wendet sie sich schließlich an Fernsehredakteur Stephan Zipperlen. Seit Anfang April ist TV Allgäu regelmäßig zu Dreharbeiten im Klinikum Kempen und den Kliniken Oberallgäu zu Gast.

An diesem Vormittag will das TV-Team alles über die Pathologie wissen, die eng mit dem Klinikum kooperiert. „Die sogenannte Schnellschnittdiagnostik gehört zu unserem Tagesgeschäft“, sagt Prof. Dockhorn-Dworniczak. Dabei bekommen die medizinisch-technischen Assistenten und der zuständige Pathologe eine Gewebeprobe direkt aus dem Operationssaal. Sobald

diese im Labor eingetroffen ist, steht ein Zeitfenster von 20 Minuten zur Verfügung.

Das Probenmaterial wird begutachtet und diagnostiziert

Das Probenmaterial wird gefroren, in hauchdünne Scheiben geschnitten und angefärbt, um die Zellen sichtbar zu machen. Anschließend wird es von zwei Pathologen gleichzeitig unter dem Mikroskop begutachtet und diagnostiziert. Noch während des Eingriffes will der Operateur das

Ergebnis wissen.

Nach dem Anruf aus der Pathologie entscheidet er aufgrund des Befundes, wie er bei der Operation weiter vorgehen muss oder ob diese (wie im Fall der jungen

Patientin) beendet werden kann. Dabei kommt den Klinikärzten in Kempen die räumliche Nähe zur Pathologie zugute.

„Wir untersuchen Gewebeproben für fast alle Bereiche der Medizin, häufig geht es um Tumordiagnostik, aber auch um eine Vielfalt anderer Erkrankungen wie Entzündungen“, sagt Dockhorn-Dworniczak: „Alles, was mit Nadel und Skalpell erreichbar ist, sollte unter dem Mikroskop untersucht werden.“ Im Mittelpunkt stehe dabei die Frage, ob ein Organ von Krebs

befallen ist oder nicht. Grundsätzlich werde jede Krebsdiagnose von einem Pathologen gestellt. Als Kooperationspartner der Krankenhäuser in der Region ist das Pathologiezentrum Kempen-Allgäu auch an zahlreichen zertifizierten Organzentren beteiligt. Pathologen sind klinisch tätige Ärzte und Mitglieder eines jeden Organzentrums. Mit Chirurgen, Gynäkologen, Urologen, Radiologen, Onkologen und Strahlentherapeuten sind sie verantwortlich für die präzise Diagnose und Behandlung von Tumorerkrankungen. Darüber hinaus arbeitet die Pathologie mit niedergelassenen Ärzten zusammen.

Nur einen kleinen Teil der Arbeit macht die Obduktion von Verstorbenen in der Pathologie aus: Dann, wenn im Zweifelsfall die Todesursache geklärt werden muss. „Allerdings“, schränkt die Leiterin des Pathologiezentrums ein, „sind wir keine Gerichtsmediziner, die mit der Aufklärung von Kriminalfällen beschäftigt sind.“ (cis)

Ihre Gesundheit



i „Klinik-Talk“ jeden Samstag bei TV Allgäu: Im „Treffpunkt Gesundheit“ gibt es Neuigkeiten aus den Kliniken in Kempen, Immenstadt, Sonthofen und Oberstdorf. Der Beitrag über die Pathologie wird am 8. Juni zu sehen sein. Die Erstausstrahlung von „Treffpunkt Gesundheit“ erfolgt über Kabel jeweils samstags um 13 Uhr, über Satellit jeweils sonntags um 19 Uhr.